



»9. WEIHENSTEPHANER FORUM 2016«
20. - 23.10.2016

Die Landschaftsarchitektur an der TU München feiert ihr 60-jähriges Jubiläum. Am 20. Oktober beginnen die Festveranstaltungen. Geplant sind ein Symposium, eine Ausstellung und ein Workshop.; Bild: the planck universe [micro], 2015; Künstler © Ryoji Ikeda; Foto © Udo Weilacher

München Architektur Programm | 10 2016

ACHT FRAGEN AN UDO WEILACHER

Am 20. Oktober feiert der TUM-Studiengang »Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung« sein 60-jähriges Bestehen mit einem Festakt in München, einem Symposium, einem Workshop und einer Ausstellung in Freising. Diana Böhm sprach mit Professor Dr. Udo Weilacher, dem Organisator des Weihenstephaner Forums 2016.

Wie begann die Geschichte der Landschaftsarchitektur in Weihenstephan?

Die Katastrophe des Zweiten Weltkrieges und der Bauboom in den Nachkriegsjahren führten dazu, dass man sich über die Pflege und Gestaltung der Landschaft Sorgen machte und eine wissenschaftlich fundierte Ausbildung an den Universitäten forderte. An der Technischen Hochschule München bildete man deshalb eine neue Generation von exzellenten Fachleuten aus, um die nachhaltige Umweltgestaltung in Zukunft sicher zu stellen. Weil Carl Ludwig Schreiber (1903–1976) aus Aachen einen hervorragenden Ruf als Gartenarchitekt hatte, betraute man ihn 1956 mit dem Aufbau des neuen Studiengangs in Weihenstephan, der schnell zu einem national renommierten Programm avancierte.

Zwischen Handzeichnung und Computergrafik liegen 60 Jahre. Wie konnte man in

einer Zeit ohne Laptop und Internet überhaupt studieren?

Früher waren die Professoren, einige Fachzeitschriften und wenige Fachbücher die wichtigsten Wissensquellen. Computer und Internet machten seit den 80er Jahren Informationen besser zugänglich, erleichterten den fachlichen Austausch und erlaubten die effiziente Verarbeitung von großen Datenmengen. In den 50er Jahren zeichnete man noch mit Tusche auf Transparentpapier, vervielfältigte die Zeichnungen im Lichtpausverfahren und kolorierte viele Quadratmeter Plan mit Buntstiften. Damals prägte jeden Plan eine individuelle zeichnerische Handschrift, und heute eröffnet eine leistungsfähige Computertechnologie völlig neue Möglichkeiten der Plangestaltung. In unserer Jubiläumsausstellung »60 Jahre – 60 Pläne« präsentieren wir für jedes Jahr seit der Studiengangsgründung einen exemplarischen Plan, um den Wandel anschaulich zu machen.

Welche Auswirkungen hat der digitale Fortschritt auf unsere Landschaft?

Mit digitaler Technik können wir Landschaft heute viel präziser analysieren und effizienter bewirtschaften als noch vor 30 Jahren. Das hat zum Schutz der Natur beigetragen, doch andererseits ist dadurch der Glaube an die völlige Kontrollierbarkeit von Landschaft in riskanter Weise verstärkt worden. Obwohl wir so viel mehr wissen über Natur und Landschaft, häufen sich in den vergangenen Jahrzehnten die sogenannten Umweltkatastrophen – die in Wahrheit oft Kulturkatastrophen sind. Faktenwissen und technisches Know-how allein genügen also nicht, um Umwelt nachhaltig zu gestalten. Wir brauchen ausgebildete Fachleute mit gesundem Menschenverstand, die an den Schnittstellen zwischen Kunst und Wissenschaft, Emotionalität und Rationalität ihre gestalterische Verantwortung wahrnehmen.

In unserem Berufsfeld werden die Aufgabengebiete immer komplexer. Mit welchen The-

men werden sich künftige LandschaftsarchitektInnen und -planerInnen im Berufsalltag auseinandersetzen?

Diese Frage steht im Mittelpunkt unseres Symposiums »Landschaft 2056«. Schon heute befassen wir uns mit zukünftiger Stadtentwicklung, mit Ernährung und Energieversorgung von Morgen oder mit neuen Mobilitätskonzepten und intelligentem Flächenmanagement. Wir sind konfrontiert mit dem Klimawandel, dem demografischen Wandel und so weiter. Diese Veränderungen beeinflussen die Umwelt und umgekehrt ist Landschaft nun mal die Grundlage für all diese Entwicklungen. Wird diese Grundlage zerstört, ist die Menschheit am Ende.

Was ist das Besondere an dem Weihenstephaner Studiengang, und weshalb sollte man Landschaftsarchitektur unbedingt an der TUM studieren?

Unser Studiengang hat eine ausgezeichnete Reputation, weil im Mittelpunkt das Projektstudium in intensiv betreuten, relativ kleinen Arbeitsgruppen steht. Damit können wir auf jeden Studierenden individuell eingehen, schulen die Teamfähigkeit junger Landschaftsarchitekten und –planer und sorgen dafür, dass in interdisziplinärer Zusammenarbeit Lösungsansätze für komplexe Probleme erarbeitet werden können. Wir bearbeiten keine Problemstellungen, für die Routinelösungen existieren, sondern solche, die man erfinderisch anpacken muss. Die Einbettung der Studiengänge in die Fakultät für Architektur und ins Wissenschaftszentrum Weihenstephan ist dabei ein enormer Vorteil für unsere interdisziplinäre Arbeitsweise. Die Studierenden loben zudem die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Professoren. Die gute Arbeitsatmosphäre wird aber sicher auch durch das angenehme Arbeitsumfeld auf dem grünen Campus Weihenstephan geprägt.

Lässt sich der typische Absolvent in Landschaftsarchitektur und -planung kurz beschreiben?

Diesen typischen Absolventen gibt es nicht. Der 2007 gegründete Alumni-Club Landschaft der TU München hat heute knapp 400 Mitglieder, und die Aufgabengebiete dieser Menschen sind heute sehr vielfältig – von der freischaffenden Landschaftsarchitektin bis zum Entwickler geografischer Informationssysteme. Gemeinsam ist ihnen allenfalls die Freude am interdisziplinären Teamwork, der Spaß an der kreativen Entwicklung von Neuem und ein ausgeprägtes Bewusstsein für die vielfältigen Qualitäten unserer Umwelt.

Herr Professor Weilacher, warum sind Sie Landschaftsarchitekt geworden?

Mein Werdegang begann mit einer Lehre als Landschaftsgärtner. Es machte mir ungeheuren Spaß, schöne Gärten anzulegen, die den Menschen dauerhaft Freude machten und der Natur neue Lebensräume bot. Es war wunderbar mitzuerleben, wie sich diese Gärten mit der Zeit entwickelten, und immer lebendiger wurden. Das Studium der Landschaftsarchitektur war die Kultivierung dieser Begeisterung auf akademischem Niveau, verbunden mit der Entdeckung der Stadt als eine Form von Landschaft, die es als attraktiven Lebensraum für die Zukunft zu gestalten gilt.

Was wünscht man einem Studiengang zum 60.?

Ich wünsche ihm, dass er auch in Zukunft von ebenso begeisterungsfähigen, kreativen und engagierten Menschen getragen wird, wie das heute schon der Fall ist. Ich wünsche dem Studiengang, dass er sich an der TU München kontinuierlich als zukunftsweisendes Fachgebiet fest etabliert und dafür in angemessenem Umfang finanziell und personell gefördert wird. Es wäre wunderbar, wenn es spätestens im Jahr 2056 eine »Fakultät für Architektur und Landschaft« an der TU München gäbe, um den hohen Stellenwert unseres Faches auch nach Außen hin deutlich zu signalisieren.

TERMINE OKTOBER 2016

4

**MESSE:
EXPO REAL –
19. INTERNATIONALE FACH-
MESSE FÜR IMMOBILIEN
UND INVESTITIONEN**

Messe München | 10 h | Messegelände
Auf der dreitägigen Messe trifft sich die internationale Immobilien- und Investmentindustrie. Es geht um konkrete Geschäftsabschlüsse, um die Pflege von Kontakten als auch um aktuelle wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen, wie die Auswirkungen der Brexit Entscheidung auf die europäischen Immobilienmärkte. Ein »CareerDay« am letzten Messetag geht speziell auf die Fragestellungen von Studenten und Berufseinsteigern ein. www.exporeal.net

7

**EXKURSION:
FLANIER MIT MIR! –
WIE GEBÄUDE BEDEUTEN**

Treffpunkt: Eingang Olympia-Schwimmhalle | 16 h | Coubertinplatz 1
Gebäude sind auf vielfache Weise Zeichen und Symbole und werden auch als solche begriffen und »gelesen«. Der Philosoph Dr. Christoph Baumberger (ETH Zürich) wird in diesem Spaziergang deutlich machen in welcher Weise Gebäude bedeuten. Route: Olympiastadion – BMW-Welt – Vierzylinder – Lerchenauerstraße. Anmeldung erforderlich unter sekretariat@bda-bayern.de www.bda-bayern.de

10

**MESSE:
FIT FOR TUM –
SERVICEMESSE
ZUM STUDIENSTART**

TU München | Foyer Audimax | 10-17 h Arcisstr.21
Erstsemester haben die Möglichkeit sich zu allen Fragen rund um den Studienstart und das Studium zu informieren und eine Vielzahl an Einrichtungen und Initiativen kennenzulernen. Themen sind u.a. Studienfinanzierung, Wohnen in München, Sportmöglichkeiten, das Unileben und vieles mehr. Ansprechpartner/innen an Informationsständen stehen für individuelle Gespräche zur Verfügung. www.ar.tum.de

11

**VORTRAG:
GESTALTUNG ALS
BALANCEAKT**

Gasteig | Black Box | 19.30 h Rosenheimer Str. 5
Von den vielen Facetten, aus denen sich die Idee von »führen« speist, ist »vorleben« eine der vornehmsten – und dafür gibt es kaum ein inspirierenderes Beispiel als Marina Willer, Grafikdesignerin, Filmemacherin und erste weibliche Partnerin bei Pentagram. Sie war 13 Jahre lang als Kreativdirektorin bei Wolff Olins in London tätig. Die Tate Galerie verdankt ihr das neue Erscheinungsbild ebenso wie das Southbank Centre oder das Schaulager in Basel. Aus ihrer Nähe zu Kunst und Architektur heraus realisiert sie außerdem Filmprojekte, vielfach ausgezeichnet und auf Festivals präsentiert. In ihrem Vortrag erörtert sie Gestaltung als Balanceakt zwischen Kunst und Handwerk, Chaos und Akribie, Familie und Firmenführung. Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse erhältlich. www.tgm-online.de

11

**VERANSTALTUNG:
HANDEL UND URBANITÄT –
EIN PARADOXON
DER MODERNE**

Architekturmuseum der TU München in der Pinakothek der Moderne | Ernst von Siemens-Auditorium | 18 h | Barer Str. 40
Abendveranstaltung im Rahmen der Ausstellung »World of Malls« mit einem Impulsvortrag von Franz Pesch (pesch partner architekten stadtplaner GmbH). Moderation: Valentin Hadelich (ECE Projektmanagement GmbH & Co KG). www.architekturmuseum.de

12

**DISKUSSION:
KUNST UND
DIGITALE WELTEN**

Plattform | 19 h | Kistlerhofstr. 70
Themenabend zur digitalen und multimedialen Welt mit Diskussionsrunde über Kunst, die unbegrenzten Möglichkeiten des digitalen Universums und die Notwendigkeit einer digitalen Kunstgeschichte sowie die Ästhetik von Instagram. Dabei wird der Bogen von der Theorie bis zur ganz konkreten Praxis gespannt. Präsentation von Projekten aus München und Deutschland. U.a. mit Anika Meier (freie Autorin für das Monopol Magazin) Tanja Praske (Lehrbeauftragte der LMU München, Kunsthistorikerin, Bloggerin), leo&björn (Künstlerkollektiv). www.plattform-muenchen.de

15

**TAGUNG:
STARTKLAR!
JUNGE ARCHITEKTEN 2016**

Bayerische Architektenkammer | Haus der Architektur | 10 h | Waisenhausstr. 4
Die Fachtagung beantwortet die am Beginn des Berufslebens eines Architekten stehenden drängenden Fragen und soll die Möglichkeit schaffen, miteinander in einen offenen Dialog zu treten, unabhängig davon, ob die einzelnen Teilnehmer anstreben, angestellt oder verbeamtet zu arbeiten oder sich selbstständig zu machen. Welche Chancen, Risiken, Möglichkeiten, Hilfen und Notwendigkeiten bestehen, um erste erfolgreiche Schritte im Berufsleben zu gehen? Welche Netzwerkstrukturen sind hilfreich? Fragen zu Versicherungen und Vorsorge, Honoraren, Verträgen, Finanzierung und Kommunikation sowie das Angebot der Architektenkammer sind Themen des Informationstags. Diskussionsrunden und Fachforen geben den Teilnehmern die Möglichkeit, mit Kollegen und Experten vor Ort zu sprechen. Die Veranstaltung richtet sich an junge Kammermitglieder, Studenten und Absolventen, Existenzgründer sowie an Berufswiedereinsteiger und Berufswechsler. Die Veranstaltung ist gebührenfrei, begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung unter: veranstaltung@byak.de www.byak.de

15

**VERANSTALTUNG:
LANGE NACHT DER
MÜNCHNER MUSEEN**

Diverse Museen in München | 19-02 h
Das besondere Flair bewegt die Besucher dazu, die Nacht zum Tag zu machen und Kunst und Kultur in anderem Licht zu genießen. Rund 90 Veranstaltungsorte sind mit von der Partie. Nahezu alle großen Museen und Sammlungen, kleinere Häuser, Kunstvereine sowie etliche Galerien und Kirchen bieten neben den laufenden Ausstellungen zahlreiche Sonderaktionen wie Führungen, Konzerte, Installationen oder Performances. Eintrittskarte für alle beteiligten Museen inkl. Shuttlebus: 15 € www.muenchner.de/museumsnacht/

20

**VERANSTALTUNG:
FESTAKT »60 JAHRE LAND-
SCHAFTSARCHITEKTUR
UND -PLANUNG AN DER
TU MÜNCHEN«**

TU München | Vorhoelzer Forum | 18 h Arcisstr. 21
Feierlichkeit zum 60-jährigen Jubiläum der Landschaftsarchitektur an der TU München mit einer Festrede von Prof. Kongjian Yu, Landschaftsarchitekt aus Peking, sowie einer Gesprächsrunde mit ehemaligen Professoren unter der Moderation von Regine Keller (siehe Interview Seite 1 für weitere Informationen). Um Anmeldung wird gebeten bis zum 5.10.2016 unter: www.weifo.wzw.tum.de

21

**SYMPOSIUM:
»LANDSCHAFT 2056«**

Schafhof | Europäisches Künstlerhaus Oberbayern | 9.30 h | Am Schafhof 1 | Freising
International renommierte Fachexperten aus unterschiedlichen Fachsparten erlauben uns

faszinierende Einblicke in ihre Vorstellungen vom zukünftigen Leben in Stadt und Landschaft in 40 Jahren. Mit Vorträgen von Udo Weilacher, Regine Keller, Stephan Pauleit und Wolfgang Weisser. Abschließend Podiumsdiskussion zum Thema »2016 bis 2056. Landschaft hat Zukunft!«. Um Anmeldung wird gebeten bis zum 5.10.2016 unter: www.weifo.wzw.tum.de

21

**EXKURSION:
FLANIER MIT MIR! –
ARCHITEKTUR
UND MORAL**

Treffpunkt: Mitte Corneliusbrücke | 16 h
Der Philosoph Prof. Christian Illies (Cambridge/ Universität Bamberg) wird zeigen, inwiefern Architektur moralisch relevant ist. Jenseits der umweltethischen Aspekte gibt es viele weitere Dimensionen zu entdecken, die oft ignoriert werden, z.B. die Frage ob das Schöne moralisch neutral ist oder seinerseits moralisch gefordert sein könnte. Anmeldung erforderlich unter sekretariat@bda-bayern.de www.bda-bayern.de

23

**PRÄSENTATION:
ERGEBNISSE DES
WORKSHOPS
»MOØRE LANDSCAPE 2056«**

Schafhof | Europäisches Künstlerhaus Oberbayern | 9.30 h | Am Schafhof 1 | Freising
Präsentation der Ergebnisse des Workshops »Moøre Landscape 2056«, der im Rahmen des 9. Weihestephaner Forums stattfand. Die Studierenden präsentieren ihre Zukunftsvisionen für ausgewählte Orte im Raum München-Freising via Beamer, Poster, Modell etc. und stellen sie in großer Runde öffentlich zur Diskussion. www.weifo.wzw.tum.de



Foto: Multihalle in Mannheim, Carlfried Mutschler, Joachim Langner und Frei Otto, 1975; Foto: © Eberhard Möller

26

**VORTRAG:
EMINE FETVACI – ALBUM
MAKING IN 17TH CENTURY
ISTANBUL: THE PALACE,
THE CITY AND THE GLOBE**

ZI für Kunstgeschichte | Raum 242 | 18.15 h Katharina-von-Bora-Str. 10
Emine Fetvacı will focus on the representations of the city of Istanbul in an album made for the Ottoman sultan Ahmed I around 1609. The many portrait-like depictions of urban types and the genre scenes that fill the pages of this eclectic and multivalent album will be examined in the context of cross-cultural exchange, urban growth and apocalyptic anxiety. www.zikg.eu

27

**SEMINAR:
ARCHITEKTUR
DENKEN**

Bayerische Architektenkammer | Haus der Architektur | 18 h | Waisenhausstr. 4
Die Veranstaltungsreihe möchte dazu beitragen, dem Leitbild Leon Battista Albertis näherzukommen: »Einen hohen Geist, unermüdeten Fleiß, höchste Gelehrsamkeit und größte Erfahrung muss jener besitzen und vor allem eine ernste und gründliche Urteilskraft und Einsicht haben, der es wagt, sich Archi-

tekt zu nennen.« Das Seminar richtet sich an Architekten, Stadtplaner, Landschaftsarchitekten und Innenarchitekten sowie an alle, die sich für Architektur, für Philosophie und für das Lesen begeistern können. In Kooperation mit der Architektur-Buchhandlung L. Werner. Referent: Martin Lindemann, Bayernkolleg Augsburg. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Gebühr: 25 € (Literatur enthalten). Anmeldung unter veranstaltung@byak.de www.byak.de

27

**VORTRAG:
EDWALD BUBNER –
MEMBRANEN IM BAUWESEN.
ENTWICKLUNG, SYSTEME,
SPANNWEITEN**

Oskar von Miller Forum | 18.30 h Oskar-von-Miller Ring 25
Das spektakuläre Zelt Dach des Münchner Olympiastadions steht seit mehr als vier Jahrzehnten. Wie konnte diese komplizierte Konstruktion mit den damaligen Mitteln überhaupt realisiert werden, denn spezielle Rechenprogramme existierten noch nicht. Ewald Bubner (Universität Duisburg-Essen) war als langjähriger Partner von Frei Otto an der Entwicklung dieser außergewöhnlichen Dachkonstruktion beteiligt. In seinem Vortrag wird er die Entwicklung des Membranbaues sowie zugbeanspruchter Konstruktionen skizzieren und die Arbeiten an Modellen erläutern, denn nur anhand von Modellen konnten damals die notwendigen Erkenntnisse für Berechnung und Ausführung von derartigen Konstruktionen mit unterschiedlichen Formen und Materialien gewonnen werden. Im Anschluss an den Vortrag wird die Ausstellung »Die Fünfte Ansicht« eröffnet. Siehe Ausstellungen für weitere Informationen. www.oskarvonmillerforum.de

27

**VERNISSAGE:
JOANA HADJITHOMAS
& KHALIL JOREIGE**

Haus der Kunst | 19 h | Prinzregenstr. 1
Eröffnung der Ausstellung des libanesischen Künstlerpaars Joana Hadjithomas und Khalil Joreige. Mit ihren filmischen und fotografischen Werken vollziehen die Künstler ein Mapping der kriegszerstörten Stadt Beirut und eröffnen audiovisuelle Diskurse über die Möglichkeiten der Geschichtsschreibung. Siehe Ausstellungen für weitere Informationen. www.hausderkunst.de



Joana Hadjithomas & Khalil Joreige, Circle of Confusion, 1997
© Joana Hadjithomas & Khalil Joreige. Galerie In Situ - Fabienne Leclerc

AUSSTELLUNGEN OKTOBER 2016

bis
3.10

**DOPPELAUSSTELLUNG:
THEATER.BAU.EFFEKTE! &
DIE GESCHICHTE
EUROPAS**

Deutsches Theatermuseum | Galeriestr. 4a
Doppelausstellung zu den Themen »Theater. Bau. Effekte! Der Architekt Max Littmann und München zur Prinzregentenzeit« und »Die Geschichte Europas – erzählt von seinen Theatern«. Zu sehen sind u.a. Originalmodelle und -pläne Max Littmanns sowie zahlreiche historische Fotografien aus diesem Kapitel der Münchner Geschichte. Darüber hinaus wird mit 250 Exponaten beleuchtet, wie sich die Geschichte Europas von der Antike bis zur Gegenwart in den Theaterbauten der verschiedenen Epochen widerspiegelt. Öffnungszeiten: Di-So 10-16 h
www.deutschestheatermuseum.de

bis
16.10

**WORLD OF MALLS.
ARCHITEKTUREN
DES KONSUMS**

Architekturmuseum der TU München in der Pinakothek der Moderne | Barer Str. 40
Die Ausstellung widmet sich dem Architekturtypus der Shopping Mall. Über den Einfluss schreiben und diskutieren Stadtplaner, Soziologen und selbst Psychologen schon seit Jahrzehnten, während die architektonische Gestalt dagegen meist nur am Rande behandelt wird. Die Ausstellung stellt die bauliche Entwicklung der Shopping Malls in den Vordergrund, deren Transformationsprozesse sowie die Auswirkungen auf den Stadtkontext. Öffnungszeiten: Di-So 10-18 h, Do 10-20 h
www.architekturmuseum.de

ab
21.10

**Schaffhof | Europäisches Künstlerhaus
Oberbayern | 9.30 h | Am Schaffhof 1 |
Freising**

Die Ausstellung gewährt Einblicke in die Entwicklungsgeschichte von Landschaftsarchitektur und -planung. Im Rahmen des Symposiums »Landschaft 2056« werden 60 Pläne aus den Jahren 1956 bis 2016 gezeigt. Auf diese Weise soll vor Augen geführt werden, wie sich die Art der grafischen Kommunikation im Laufe der letzten Jahrzehnte verändert hat, welche Themen im Laufe der Zeit behandelt wurden und welche einflussreichen Persönlichkeiten aus der Ausbildung seit 1956 hervorgegangen sind. Die Ausstellung ist bis 23. Oktober zu sehen. Öffnungszeiten: Fr und Sa 14-19 h, So 10-19 h
www.weifo.wzw.tum.de

ab
28.10

DIE FÜNFTE ANSICHT

**Oskar von Miller Forum
Oskar-von-Miller Ring 25**
Innovative Leistungen von Ingenieuren – wie Dächer, Gewölbe und Kuppeln – stehen im Mittelpunkt der Ausstellung. Das Dach des Münchener Olympiastadions als wegweisende Konstruktion ist nur eines der präsentierten Projekte. Die Ausstellung zeigt historische und aktuelle Projekte von innovativen Denkern und experimentierfreudigen Baumeistern. In Kooperation mit dem M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW. Öffnungszeiten: Di-So 12-18 h
www.oskarvonmillerforum.de

ab
28.10

**JOANA HADJITHOMAS
& KHALIL JOREIGE**

Haus der Kunst | Prinzregentenstr. 1
Die Filme und Fotografien des Künstlerpaares untersuchen das Potenzial dieser Medien als Instrument zur Aufzeichnung von Zeit und

Wandel. Im Zentrum ihrer Arbeiten steht die Geschichte ihres Heimatlandes Libanon und die Auseinandersetzung mit der bürgerkriegszerstörten Stadt Beirut. Mit einer nahezu archäologisch anmutenden Methode legen die Künstler die Schichten der Bildwelten des Landes frei. Die Ausstellung wird begleitet von einem Filmprogramm, das jeweils samstags von 12-18 Uhr im Auditorium gezeigt wird.

Öffnungszeiten: Mo-So 10-20 h, Do 10-22 h
www.hausderkunst.de

bis
6.11

**DAS ISARTOR –
GESCHICHTE UND
GESCHICHTEN**

Valentin-Karlstadt-Museum | Tal 50
Mit dem Bau des Isartors 1337 wurde der zweite Befestigungsring des mittelalterlichen Münchens abgeschlossen. Das Tor wurde zum wichtigsten Zugang der Stadt. Im ausgehenden 18. Jahrhundert wurden die Befestigungswälle abgerissen, das Isartor verkam zur Ruine und sollte abgerissen werden. König Ludwig I. ließ das Isartor 1835 von Friedrich Gärtner renovieren und neu gestalten. Dadurch bekam es das heutige Aussehen und wurde zum Nationaldenkmal. Öffnungszeiten: Mo, Di und Do 11.01-17.29 h, Fr und Sa 11.01-17.59 h, So 10.01-17.59 h
www.valentin-musaeum.de

bis
6.11

**INSZENIERT!
SPEKTAKEL UND
ROLLENSPIEL IN DER
GEGENWARTSKUNST**

**Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung
Theaterstr. 8**

Die Ausstellung versammelt nahezu 90 Exponate, entstanden im Zeitraum von 1972 bis 2013, die das Wechselspiels zwischen Kunst und Bühne in der Gegenwart verdeutlichen. Die Werke von mehr als 20 Künstlern – unter ihnen Matthew Barney, Stan Douglas, Nan Goldin, Cindy Sherman, Jeff Wall – setzen sich mit Theaterarchitektur als kulturellem und gesellschaftlichem Raum und mit dem Illusionismus der Bühne auseinander. Öffnungszeiten: Mo-So 10-20 h, an jedem dritten Mittwoch des Monats bis 22 h
www.kunsthalle-muc.de

bis
11.11

**DIE KUNST DER
RICHTIGEN DISTANZ
GMP**

Architekturgalerie München | Türkenstr. 30
So wie Architektur weit mehr als Baukunst ist, muss man die Kritik der Architektur entsprechend als eigene Sparte der Kultur- und Gesellschaftskritik ansehen. Die Ausstellung zeigt Architekturkritik der letzten fünfzig Jahre im Spiegel des Werkes der Architekten von Gerkan, Marg und Partner (gmp). Dazu werden aktuelle Architektur Fotografien von Marcus Bredt mit Statements historischer Kritiken aus Zeitungen und Fachzeitschriften konfrontiert. Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-19 h, Sa 9-18 h
www.architekturgalerie-muenchen.de

bis
20.11

**HOLZBAUPREIS
BAYERN 2014**

Architekturmuseum Schwaben | Buchegger-Haus | Thelottstraße 11 | Augsburg
Nach den Kriterien der Nachhaltigkeit und der günstigen Ökobilanz gilt Holz als einer der wichtigsten Baustoffe der Zukunft. Mit dem im Turnus von vier Jahren ausgelobten Bayerischen Holzbaupreis werden besonders innovative Lösungen prämiert. Die Ausstellung der 2015 preisgekrönten Arbeiten zeigt die Bandbreite der Gestaltungsmöglichkeiten mit Holz in den Bereichen Neubau und Sanierung. Von 13.-16.10 ist die Ausstellung geschlossen. Öffnungszeiten: Di-So 14-18 h
www.architekturmuseum.de

bis
31.12

FARBEN STROM

**Kreativquartier | Cocobello Gebäude neben
Halle 6 | Dachauer Str. 112d**

Durch die Lichtinstallation von Stanislav Vajce wird das Gebäude zu einem interaktiven Experimentier- und Testraum für die Begegnung von Mensch und Licht. Zu sehen täglich ab Einbruch der Abenddämmerung bis 24 h.
www.neolicht.org

IM GESPRÄCH



Die Schweizer Architektin Maria Conen gewann 2015 zusammen mit ihrem Büropartner Raoul Sigl den Swiss Art Award in Architecture. Im Wintersemester ist sie zu Gast an der TU München am Lehrstuhl für Städtische Architektur von Prof. Fink.

Aus ganz Europa blickt man immer wieder staunend auf die blühende Architekten-landschaft der Schweiz. Wo liegen ihrer Meinung nach die größten baukulturellen Unterschiede im Vergleich zu Deutschland?

Die Schweizer Architekten-landschaft ist möglicherweise in den 80er Jahren entstanden, als ein reger Diskurs zwischen einigen Architekten an der ETH, geprägt von Aldo Rossis Lehre. Viele dieser Architekten haben die Schweizer Architektur in der Folge geprägt und die Landschaft wohl zum »blühen« gebracht. Zudem kommt die grosse Wettbewerbsstradition in der Schweiz hinzu. Dank diesem System können aus vielen Eingaben jeweils das architektonisch überzeugendste Projekt gewählt werden. So gibt es zudem auch Möglichkeiten für junge Architekten an Aufträge zu kommen, was die Landschaft am »Blühen« behält.

Wie würden sie ihre eigene Arbeit im aktuellen architektonischen Diskurs einordnen?

Ich führe zusammen mit Raoul Sigl seit 2011 ein Architekturbüro in Zürich. Unsere Interessen liegen in allen Bereichen der räumlichen Form – von städtebaulichen Studien bis zu Möbelentwürfen. Der Raum, seine Gestalt und seine Stimmung entstehen durch die Komposition der Elemente der Architektur und ihre spezifische Materialität. Bisher hat sich unser Büro vor allem mit Um- und Anbauten von Gebäuden auseinandergesetzt. Das Weiterdenken von Bestehendem scheint uns eine elementare Aufgabe in der Architektur zu sein. Denn beim Weiterdenken von vorhandenen Strukturen geht es neben der Architektur auch immer darum eine Vorstellung zur Qualität des Zusammenlebens zu formulieren. Und wenn man dies als Massstab für eine städtische Qualität nimmt, dann ist jede Intervention städtebaulich, unabhängig von der Grösse des Eingriffes. An dieser Stelle möchte ich gerne Hermann Czech zitieren:

»Worauf kommt es beim Umbau an? Es kommt darauf an, den bestehenden Bau zu respektieren. Aber viel wichtiger ist das Verständnis, dass jede Entwurfstätigkeit Umbau ist. Man hat es immer mit einem Beziehungsfeld von vorgegebenen Bedingungen zu tun. ... Verständnis für den Entwurfsvorgang wird beim Umbau besonders klar, weil da eben bereits eine Reihe von Entscheidungen vorgegeben ist.«

Hermann Czech, Alles ist Umbau, in: Werk, Bauen und Wohnen, Vol. 85, 1998.

In ihrem Züricher Büro sind sie ein Team von vier Architekten. Wie gehen sie neue Projekte an?

Es ist unterschiedlich und hängt stark von der Aufgabe ab. Im Diskurs wird immer versucht, dass ein schlüssiges und kraftvolles Projekt entwickelt wird, einerseits anhand der Gegebenheiten des Projektes und andererseits den Themen, die wir uns spezifisch für jede Aufgabe suchen.

Um die architektonischen Themen zu illustrieren, arbeiten wir mit Referenzen aus der Architektur oder Kunst. Dies geschieht natürlich in einem Rahmen oder einem Kosmos, den wir uns in den letzten Jahren aufgebaut haben und der sich stetig erweitert. Gewisse Projekte sind mehr aus dem Plan heraus entwickelt und andere werden erst mit dem Modell fassbar. So versucht man das Projekt zu klären und verfeinern.

Seit 5 Jahren sind sie Assistentin am Lehrstuhl von Adam Caruso. Inwieweit beeinflusst ihre Tätigkeit an der ETH Zürich ihr Architekturverständnis?

Ich habe bereits an der ETH studiert und ein Nachdiplomstudium am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur absolviert. Insofern ist mein Architekturverständnis sicherlich geprägt von dieser Schule und ihren Lehrern. Ich würde sagen in all diesen Jahren haben die verschiedenen Begegnungen beginnend bei den Entwurfsprofessoren des Studiums, dann die vielen theoretischen Vorlesungen und nun auch die Zusammenarbeit mit Adam Caruso mein Architekturverständnis beeinflusst. Jede Begegnung prägt auf eine andere Art – die Offenheit im Umgang mit der Architektur und ihrer Geschichte ist für mich in der Lehre von Adam Caruso bemerkenswert. Neben all diesen Begegnungen kommen viele Texte, Bücher und Reisen hinzu, die meinen Alltag begleiten. Und natürlich führen wir einen regen Austausch mit Kolleginnen aus unserer Generation!

Was erwarten sie sich von den Studierenden an der TU München? Welches Bild haben sie von der Stadt München?

Wir freuen uns auf viele spannende Gespräche und Projekte und eine lustvolle und intensive Zusammenarbeit. Unser Semesterthema heisst die Grundelemente der Architektur. Es geht uns um die Elemente, welche einen Raum fassen und prägen: Wände, Böden, Decken und Säulen. Ihre Komposition, Dimension und Materialität sollen den Ausdruck vom Raum prägen.

Dies ist die Ausgangslage, um zuerst Referenzräume zu studieren, welche diese Grundelemente auf eine interessante Art einsetzen. Es geht uns darum den gestalterischen Reichtum aufzuzeigen, welche diese Elemente haben können. Aufbauend auf dieser Analyse sollen eigene Projekte entstehen, welche die Elemente in einer architektonischen Weise einsetzen. Wir werden Schinkels Zeltzimmer vom Schloss Charlottenhof, Palladios »Sala« der Villa Cornaro bis zu Gehrys Indiana Avenues Houses studieren. Durch das Betrachten dieser Räume wollen wir lernen, wie man mit den Elementen der Architektur ausdrucksstarke Räume schaffen kann.



Um- und Anbau Mehrfamilienhaus Fliederstrasse: Das Gebäude wird aus seiner Mitte erweitert: zur Westseite entwickelt sich eine T-förmige Wohnfigur, welche Wohnzimmer, Küche und Balkon einschließt. Die einzelnen Raumkammern sind durch die Stützen noch erkennbar – lassen diese aber gleichzeitig in eine großzügige Wohnfläche übergehen. Durch die weiten Wandöffnungen entsteht ein offenes Raumgefüge, welches einer zeitgemäßen Wohnform entspricht. Der Anbau ergänzt den vorhandenen aus sechs Kammern bestehenden Grundriss zu einem klassischen Plan, der sich aus neun Rechtecken zusammensetzt – analog Palladios Villen.
Foto: © Roman Keller



»SENATOR BERNHARD BORST PREIS«

Die Bernhard-Borst-Stiftung verleiht jährlich den Senator Bernhard Borst Preis der TU München an Studierende oder junge Absolventen der Studiengänge Architektur der TU München. Die Preisträger 2016 sind Lionel Esche, Katrin Fleischer mit Corinna Wiest und Michael Fox.

Bild: Die Abschlussarbeit *Le Petit Prince*. Sehnsucht von Lionel Esche setzt sich mit dem Glück des Architekten auseinander. Die Reizfelder des Sichtbaren übereinanderzulegen, verschieden große Flächen zu ordnen, zu formen, eine vor der anderen wahrgenommen aus je anderer Entfernung, damit der Raum sie zersetzt, sie annimmt und die Zeit sie durchdringt. Die Herangehensweise repräsentiert eine andere Flexibilität im Rahmen des Kontextes und beabsichtigt ein wiedererkennbares Seinsgefühl zu definieren. © Lionel Esche
www.ar.tum.de

Herausgegeben von der Fakultät für Architektur und dem Architekturmuseum der Technischen Universität München
Arcisstraße 21, 80333 München
www.ar.tum.de | www.architekturmuseum.de
Assistenz der Redaktion: Sophia Pritscher
MAP-Kooperationspartner: Schnitzer&
Nächster Erscheinungstermin: 01.11.2016
Redaktionsschluss: 24.10.2016
Die Texte sind den Pressemitteilungen der Veranstalter entnommen.
Gerne können Sie »MAP-München Architektur Programm« in gedruckter Version für einen Kostenbeitrag von 25 € pro Jahr abonnieren oder sich für den digitalen Newsletter anmelden. Bitte schreiben Sie an map@architekturmuseum.de